

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magdeburg, 31. Mai.

Vom Rathaus. Auf Antrag des Gemeindevorstandes wird den Waldschützen Schuss und Hühner der Gradertrag aus den Kästen am Salzberg und Kalkteufel z. unentgeltlich und in Reich widerrufflicher Weise zugesprochen, zugleich als Entschädigung für die Versorgung der Kasse über die Anlagen. — Der Rapport über die Tätigkeit der Feuerwehr bei der Dirschlatastrophe in der Nacht vom 5. auf 6. April wurde eingereicht; es waren 104 Mann mit Rettungs- und Aufräumungsarbeiten beschäftigt, teilweise bis 1, 2, 3 bzw. 5 Uhr morgens. Es wird beschlossen die Entschädigungszeit von 7 Uhr abends an zu rechnen und pro Stunde 30 s anzusetzen. — Ein Akkordeur auf Verkleinerung von 126 ehm Steinen wird zu 1 A 25 s bis 1 A 30 s p. ehm vergeben. — Der Vorsitzende bringt zur Sprache, daß nach der Bekanntmachung im Geschäftsversteigerungsamt an der gewerblichen Fortbildungsschule nunmehr wieder wie seitdem gegeben werde, daß er aber weder hierüber noch über die Namen der Lehrer, welche den Unterricht erteilen sollen trotz zweier Schreiben von dem Vorstand des Gewerbevereins eine Nachricht nicht erhalten habe. Der Gemeindevorstand beschließt sich weitere Beschlußfassung vor. — Stadtbaumeister Lang bringt vor, daß die Abwasser in der Halterbacherstr. stehen geblieben und für die Anwohner durch unheimlichen Geruch lästig wären; der Zustand sei als unhygienisch bezeichnet worden. Beschluß: Es soll zunächst in den Bauakten ermittelt werden, wer in dieser Sache zur Abhilfe bzw. Kanalleitung verpflichtet sei. — Der Vorsitzende teilt mit, daß von der Stadtgemeinde Rothenburg 200 A für die Verunglückten bewilligt wurden; weiter, daß sich Herr Oberleutnant a. D. v. Bibbel in Ulm (Sohn des verstorbenen Oberamtmanns in Magdeburg) tatkräftig um die Sammlung von Hilfsgebern in Ulm angenommen habe; er sandte die Belege, wonach die Sammlung 2650 A 56 s betrug und einen von herrlicher Anteilnahme zeugenden Brief, welcher verlesen wird. Der Vorsitzende wird im Namen des Kollegiums in beiden Fällen danken. — Bei der notwendig gewordenen Wahl eines Vorstandes und Rechners des Fahrschamais in einer Person wird Herr Gemeindevorstand Bernhard einstimmig gewählt. — Damit ist die öffentl. Sitzung geschlossen.

r. Stuttgart, 30. Mai. Die Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung hat heute 1. Die Eingabe der Kammergehilfen von Württemberg um Abänderung der Kammergehilfsordnung, namentlich um Befreiung oder wesentliche Einschränkung des § 6, wonach Witwen angestellter Kammergehilfen die weitere Beschäftigung der Stelle unter der Bedingung der Vererbung eines tüchtigen Geschäftsführers auf die Dauer des Witwenstandes überlassen werden kann, der Kgl. Regierung zur Erwägung übergeben. 2. beschloffen, aber die Bitte des Kammermachers Johann Jakob Kühle von Haslach um Befreiung und teilweise Unterbrechung des Handels mit Kammermachern zur Tagesordnung überzugehen. 3. die Bitte der Bäckermacher um Abhilfe der eingerissenen Mißstände und um Maßregeln gegen die Konkurrenz der Miltärbäckermacher der Kgl. Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

Stuttgart, 30. Mai. Tod eines ganzen Familie durch Gasbergung. In der Rotenwaldstraße (Nr. 867) wurde heute früh der Bod- und Farbwarenfabrikant Reihner mit seiner Frau und drei Kindern im Alter von 1 1/2—8 Jahren tot aufgefunden. Wie gerichtsweise verurteilt, soll eine Gasabströmung die Ursache des schrecklichen Unglücks sein. Näheres wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Von der ganzen Familie lebt nur noch ein Kind, das zurzeit bei Verwandten auf Besuch ist. — Die Behörden haben inzwischen festgestellt, daß Reihner im Einklang mit seiner Frau die Kinder, während sie im tiefen Schlafe lagen, nach dem Badezimmer getragen

hatte der Richter dem Posthalter ein paar Worte ins Ohr geflüstert, so wurden ihnen mit der üblichen Vorsichtigen und geheimnisvollen Ehen zwei feurige Rucksäcke vorgeführt. Die nächsten beiden Tage brachten sie ganz im Sattel zu, und in der Nacht fanden sie bei einem oder dem andern Freund von Flynn in der Umgegend einer großen Stadt, wo sie freilich nach Einbruch der Dunkelheit eintrafen und vor Sonnenaufgang wieder wegritten, Unterkunft.

Einem scharfsichtigeren und erfahreneren Beobachter, als der harmlose Knabe es war, hätte es auffallen müssen, daß Flynn absichtlich die belebteren Straßen und gewöhnlichen Verkehrsmittel vermeidete und daß, als sie am dritten Tag wieder die Pferde gewechselt hatten, er den Weg durch eine augenscheinlich unbekanntere Gegend einschlug. Clarence aber mit seiner pantheistischen Zudringlichkeit und seinem fröhlichen Naturfremden in dieser Abwechslung nur einen Grund zu überhörendem Jubel. Die wüsten, an Seen gemahrenden Flächen wilden Hafers, die mit mannigfaltigen, ihm fremden Blumen bewachsenen Hügel, die jungfräuliche Frische der unberührten Wälder und ihre grünen Bildungen, deren moosiger und mit dichten Laubschichten bedeckter Boden seine menschliche Fußspur aufwies, erfüllten ihn mit namenlosem Entzücken. Ueberdies lernte er sein scharfes Auge scharf, und seine im Grenzgebiet gesammelten Erfahrungen kamen ihm sehr zu Statten; seine angeborene Gabe, Entfernungen richtig zu schätzen, ein Jägerinstinkt und sein unerschütterliches Gefühl für jene Zeichen, Grenzsteine und Wegweiser der Natur, die keinem außer den Vögeln, dem Wild und manchen Kindern erkennbar

hat. Die ganze Familie wurde heute vormittag nach dem Reichshaus des Pragerhofes verbracht.

Vom Elektrotechnikertag. Bei dem Gartenfest im Kurpark in Tannstatt am letzten Samstag wurde auch der Kollektenden Württemberg gedacht. Eine sofort veranstaltete Sammlung ergab 452 A, davon wurden 300 M. an die Verunglückten in Magdeburg abgeführt, während der Rest mit 152 A den in den letzten Tagen durch Ueberschwemmung Betroffenen zur Verfügung gestellt wurde.

Tübingen, 28. Mai. Wegen des Verdachtes der Abtreibung wurden hier verschiedene Personen in Haft genommen. Der Hauptbeteiligte ist ein Studierender der Philosophie aus dem Hohenzollernschen. (S. 17.)

r. Reutlingen, 29. Mai. Bei dem heute vor dem Einigungsamt des Gewerbegerichts gepflogenen Verhandlungen zwischen den Vertretern der freitenden Maurer und der Arbeitgeber ist eine bis Mitte März nächsten Jahres gültige Vereinbarung zu Stande gekommen, nach welcher den über 19 Jahre alten Maurern ein Stundenlohn von 42 s zugesprochen wird. Der Akkordeur soll abgelehnt werden. Weiter wurde die Beurlaubungsfrage geregelt. Damit ist der seit einigen Wochen dauernde Streik der Maurer beendet. Morgen wird auf den Arbeitstellen die Arbeit wieder aufgenommen. Da jedoch ein großer Teil der Maurer inzwischen auswärtig Arbeit gefunden hat, dürfte einige Zeit vergehen, bis die hiesigen Arbeitgeber wieder ihr volles Personal haben.

Oberndorf, 31. Mai. Der Bureaudirektor Schütte in der Waffenfabrik Mauser verunglückte beim Einwerfen von Kugeln in den Schmelzofen 5.31 Uhr nach Mittag, indem er unter die Räder kam und ihm der linke Arm glatt abgefahren wurde. (S. 17.)

r. Schrozberg O. A. Gerabronn, 30. Mai. Gestern mittag gingen mehrere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Das Wasser überflutete ganze Strecken, die Ackerbauern sind in Seen verwanbelt. Der Schaden an den Fluren ist nicht unerheblich. Auch ein Teil der Bahngelände steht unter Wasser, was hier noch nie der Fall war.

r. Oehringen, 29. Mai. Vorgestern nachmittag verunglückte der 6 Jahre alte Enkelsohn der Tagelöhner Röhle'schen Eheleute schwer, indem der Knabe von beträchtlicher Höhe von einer Schornsteinleiter abfiel. Es erlitt einen Schenkelbruch und schwere Kopfverletzungen, doch soll sein Zustand nicht lebensgefährlich sein.

Die 46. Wanderversammlung der württ. Landwirte

saub gestern vormittag in Heilbronn im großen Rathhause statt. Den Verhandlungen wohnten Ministerialdirektor von Bülz, Präsident im Finanzministerium von Buhl, Präsident der Zentralstelle für Landwirtschaft von Ott, Ministerialrat Kling, Oberregierungsrat Lang, Oberbürgermeister Dr. Böbel, Präsident des Landesversicherungsamtes Oberreg. von Reichen, sowie Vertreter der Landwirtschaftsministerien von Bayern, Baden, Hessen und Sigmaringen und mehrere Bundtagsabgeordnete bei. Der Vorsitzende, Oberamtmann Herr v. Reichen, eröffnete die Versammlung, indem er ein Handschreiben aus dem Kabinett des Königs bekannt gab, worin der König der Versammlung besten Verlauf wünscht. An den König wurde ein Guldigungsgramm abgelesen. Den Eröffnungsreden dankte Eggeling von Reichen ebenso dem 4. Wanderversammlung für das Arrangement der Versammlung und der Stadt Heilbronn. Grüße und Glückwünsche überbrachte Min.-Rat Kling seitens des Ministers des Innern, Oekonomierat Rader namens des landwirtschaftl. Wanderversammlungs- und Oberbürgermeister Dr. Böbel namens der bürgerlichen Kollegien. Zunächst sprach Herr Bergler v. Berglas über das Thema: „Wie kann dem bevorstehenden Steigen der Unfallversicherungsbeiträge entgegen gewirkt werden?“ Als Mittel um die Steigerung der Beiträge hinauszuhalten, bezeichnete er 1. Nachuntersuchung der Rentempfindung durch answärtige Ärzte, wodurch eine große Anzahl Simulanten an den Tag gefördert werden; 2) Milderung des Referendums; 3) Bezeichnung der Fort-

schon gang gemöhnt hatte, empfand, als er jetzt an seiner Seite durch die Straßen gelauperte, eine weit größere Ehen vor ihm als je. Mund und Kinn, die er nun zum erstenmal sah, hatten im Profil etwas Herbes, Strenges und Männliches. Obwohl er zur Zeit nicht im Stande war, dies Gesicht mit einem früher gesehenen in Einklang zu bringen, so hatte der phantastische Knabe doch das Gefühl, daß es mit einem traurigen Erlebnis seiner früheren Jahre im Zusammenhang stehe. Die Augen waren gültig und gedankenvoll, und Clarence sagte sich später, daß er dieses Gesicht hätte lieb gewinnen können, wenn es ihm vertrauter gewesen wäre, aber freilich war dies der erste und letzte Tag, an dem er es zu sehen bekam — gegen Abend erreichten sie nach langem ständigen Ritt auf mehr befahrenen Landstraßen das Ziel ihrer Bestimmung.

Es war ein großes, von Mauern umgebenes Gebäude mit rotem Ziegeldach, das sich farblich von dem dunkeln Stein ehrwürdiger Tür- und Felgenböume abhob und in seinem Innern einen quadratischen Hof umschloß, wo sie abkürzten. Flynn sagte einem der umherlungenden Tagelöhner ein paar Worte auf Spanisch, worauf die Ankömmlinge in eine hölzerne Galerie und von dort in ein lautes, niederes Zimmer geführt wurden, das für Clarence's Begriffe geradezu mit Büchern und Kupferstichen vollgepackt war. Flynn besah ihm eilig, hier zu warten, während er selbst den Hausherrn in einem anderen Teil des Gebäudes aufsuchen würde.

„Du hast mich also nicht erkannt?“ fragte Flynn.
„Nein, — erst an der Stimme,“ versetzte Clarence.
„Um so besser,“ bemerkte sein Freund lächelnd und gab seinem Pferd die Sporen.
Clarence, der sich an des Fremden göttlichen Haarschmud

verwaltung zur Berufsgenossenschaft; 4) Ausschreibung der kleinen Unfälle bis zu 25%. 5) Bezeichnung der Arbeiter durch einen Maschineningenieur. Ein Antrag des Referenten, die Versammlung möge sich dem Antrag der württembergischen Landwirtschaftskammer betr. die Ausschreibung der Landwirtschaftl. Unfallrente unter 25% anschließen, wurde in der Weise angenommen, daß die Versammlung den Wunsch aussprach, es möge das Gesetz in dieser Richtung geändert werden. Der Vorsitzende wurde beauftragt, diesen Antrag der Regierung mit der Bitte zu überreichen, ihn beim Bundesrat zu befürworten. Der zweite Referent, Landesökonomierat v. Baderer-Kirchberg sprach über das Thema: „Viel die Erlassung von Unfallversicherungs-Vorschriften im Interesse der Landwirtschaft etc. wie wäre deren Erlassung einzuleiten, ohne den Betrieb zu sehr einzunengen?“ Eine von ihm empfohlene Resolution, worin die Notwendigkeit der Erlassung von Unfallversicherungs-Vorschriften für den landwirtschaftlichen Betrieb anerkannt und der Vorstand der 4 Berufsgenossenschaften gebeten wird, diesen Gegenstand auf die Tagesordnung der nächsten Vollversammlung zu setzen und dem Gedanken einer ständigen Kommission für Unfallversicherungs-Vorschriften näherzutreten, wurde mit großer Mehrheit angenommen. Den 3. Vortrag hielt Prof. Dr. Zwick von der tierärztlichen Hochschule Stuttgart über die neuere Bekämpfung der Kinderlähmung und ihre Bedeutung für die hygienische Milcherzeugung. Eine von dem Redner eingebrachte Resolution, in der die Regelung ersucht wird, die Landwirte, welche Versuchsimpfungen vornehmen lassen wollen, in der Prüfung und Ausführung zu unterstützen, wurde ebenfalls angenommen. Ueber neue stickstoffhaltige Düngemittel sprach (araut Prof. Dr. Rörger aus Heilbronn. Er bat die Landwirte, bei Versuchen mit neuen Dünger- und Futtermitteln sich an die Versuchsanstalt in Heilbronn zu wenden, aber stets vor Abschluß der Künfte. Nach den Vorträgen wurde beschlossen, die nächste Versammlung im Jahre 1907 in Reutlingen abzuhalten. Als Vorkonferenzen wurden gewählt: Freiherr v. Stauffenberg-Mühlstein als 1. Vorsitzender, Oekonomierat v. Baderer-Kirchberg als 2. Vorsitzender und als deren Stellvertreter v. Kotto-Dottenhausen und Klein-Eisenbein. Die- raut wurde die Sitzung geschlossen. Es folgte ein gemeinschaftliches Mittagewahl in der Harmonie. Für heute sind Ausflüge nach Blaghof, Oehringen und Weinsberg geplant.

Gerihtssaal.

r. Ulm, 30. Mai. Strafammer. Auch das Städtchen Dangenau (O. A. Ulm) hat seinen Wunderdoktor. Es ist dies der schon vordemals Tagelöhner Friedrich Rad, der vor einigen Monaten das angeblich ein englischer Kranke leitende Kind eines bauerlichen Ehepaars zu kurieren bekam, da die Heilung bei dem vorher in Anspruch genommenen Arzte zu langsam von statten ging. Der Wundermann kehrte an 3 Tagen auf das Kind hinein und wies die Mutter an, die Nägel an den Fingern der linken Hand und an den Beinen des rechten Fußes samt einem Haßel Haare vom Wirbel abzuschneiden und all dies in ein Papier, das mit Namen und Alter des Kindes beschrieben sein müsse, einzunähen. Das Saket wollte der Mann vor Sonnenaufgang in den Wald tragen und dort unter einer Eiche vergraben. Da das Kind heiler wurde, gab der Bauer dem „Doktor“ 1.50 und da dieser seine Leistungen nur unvollkommen belohnt sah, noch 1 A. Einige Zeit darauf erhielten die Eltern einen Brief ohne Unterschrift, in welchem sie aufgefordert wurden, an den Heilbrunnler weitere 26 A zu bezahlen, da sonst das Kind wieder in die alte Krankheit zurückfalle und ihm niemand mehr helfen könne. Auf diesen Reim krochen die Leute indes nicht; es wurde vielmehr Anzeige erstattet und Rad als Briefschreiber wegen der im Schreiben enthaltenen expressiven Drohung in Anklagezustand versetzt. Trotz seines Unglücks wurde er zu 1 Monat Gefängnis verurteilt, wobei das Gericht wegen der Frechheit und Gemeingefährlichkeit solche Schwindelei strenger ahnden wollte.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Mai. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: „Die Volksvertreter haben heute an der Reichstagskammer ihre

schon gang gemöhnt hatte, empfand, als er jetzt an seiner Seite durch die Straßen gelauperte, eine weit größere Ehen vor ihm als je. Mund und Kinn, die er nun zum erstenmal sah, hatten im Profil etwas Herbes, Strenges und Männliches. Obwohl er zur Zeit nicht im Stande war, dies Gesicht mit einem früher gesehenen in Einklang zu bringen, so hatte der phantastische Knabe doch das Gefühl, daß es mit einem traurigen Erlebnis seiner früheren Jahre im Zusammenhang stehe. Die Augen waren gültig und gedankenvoll, und Clarence sagte sich später, daß er dieses Gesicht hätte lieb gewinnen können, wenn es ihm vertrauter gewesen wäre, aber freilich war dies der erste und letzte Tag, an dem er es zu sehen bekam — gegen Abend erreichten sie nach langem ständigen Ritt auf mehr befahrenen Landstraßen das Ziel ihrer Bestimmung.

Es war ein großes, von Mauern umgebenes Gebäude mit rotem Ziegeldach, das sich farblich von dem dunkeln Stein ehrwürdiger Tür- und Felgenböume abhob und in seinem Innern einen quadratischen Hof umschloß, wo sie abkürzten. Flynn sagte einem der umherlungenden Tagelöhner ein paar Worte auf Spanisch, worauf die Ankömmlinge in eine hölzerne Galerie und von dort in ein lautes, niederes Zimmer geführt wurden, das für Clarence's Begriffe geradezu mit Büchern und Kupferstichen vollgepackt war. Flynn besah ihm eilig, hier zu warten, während er selbst den Hausherrn in einem anderen Teil des Gebäudes aufsuchen würde.

(Fortsetzung folgt.)



2500 A Diäten an der Reichstagskassa ab, sofern sie es nicht schon gestern getan haben. Ueber 100 Abgeordnete, die auch trotz der Diäten keine Sehnsucht nach dem Ballot-Bau hatten und seit Samstag nicht anwesend waren, wüßten sich 80 A abzulehen lassen. Da sie auch heute zum Empfang der Diäten nicht anwesend sind, wird das Geld vorläufig in der Kasse deponiert, wo sich die notorischen Schwänzer den Lohn für ihre Nichtarbeit gegen Quittung nach Belieben abheben können.

Berlin, 30. Mai. Nach einer Meldung verschiedener Blätter wird in der Zeitung der Kolonialabteilung voraussichtlich kein Wechsel eintreten. Erdringung zu Höhenlohe dürfte in der Reichswilligung des Staatssekretärs keinen Anlaß erblicken, aus dem Amte zu scheiden. Ein endgültiger Entschluß liegt allerdings noch nicht vor.

Der lebhafte Luftballon des Majors von Parfede, mit dem das Luftschiffertal von jetzt anzeit Verläufe anstellt, hat in Berlin am Samstag seinen ersten Aufstieg gemacht. Von einem großen militärischen Publikum, unter dem sich neben vielen Generalstabsoffizieren auch der Kriegsminister von Einem befand, wurde die erste Freifahrt des Ballons unternommen. Tag und Stunde waren verheimlicht, damit das militärische Geheimnis für den Fall des Selingens gewahrt bleibe. Die Gondel besaßen Major von Parfede, Hauptmann Groß von den Luftschiffen, ein Ingenieur und ein Kontar. Der Ballon erhob sich 2—300 m in die Luft und fuhr über den nachbarlichen Schießplatz Tegele hin und her. Dann gingen die Ventile dazu über, den Schießplatz zu umkreisen, um schließlich achtmal eine Röhre in scheinbar mühsamer Weise zu fahren. Die Landung erfolgte ohne Schwierigkeit. Ein zweiter Aufstieg, der nach einer kurzen Pause unternommen wurde, ging ebenfalls glatt und ohne Unterbrechung von statten. Hervorzuheben ist, daß nur mit halber Kraft gefahren wurde. Die Windstärke betrug nur 5. Die Verluste haben ergeben, daß der Ballon auch bei einer Windstärke bis zu 10 noch befriedigend leisten wird. Wie verlautet, soll der Ballon am Donnerstag bei der Parade dem Kaiser vorgeführt werden.

Pforzheim, 29. Mai. Sechsten Samstag erschien in unserer Gegend derselbe Luftballon „Hohenlohe“ von Straßburg wieder, der vor einigen Wochen bei Enzberg niederging. Diesmal landete der dem Verein für Luftschiffahrt gehörige Ballon bei Renningen, aber nicht so glatt wie seiner Zeit in Enzberg. Er ging im Walde im Rotendachle wieder und es mußten 3 Bäume gefällt werden, um ihm Platz zu machen. Trotzdem erlitt der Ballon Schaden. Die beiden Insassen waren vermittags 1/2 Uhr in Straßburg angekommen. Ein dritter Herr, Oberleutnant Lehmann, war dem Ballon im Automobil nachgefahren. In diesem Fahrzeug kehrten die 3 Herren dann zusammen nach Straßburg zurück.

Heidelberg, 30. Mai. Wie der „Pfälzer Boten“ berichtet, ist eine größere Anzahl Personen, welche in einem hiesigen Hotel das Mittelmeer einnahm, unter Bergstimmungserkrankungen erkrankt. Die Betroffenen mußten ins akademische Krankenhaus gebracht werden. Unter den Erkrankten befinden sich die beiden russischen Fürsten Obolensky und Sagarin, sowie etwa 12 Studenten. Auch das Hotelpersonal ist in Mitleidenschaft gezogen. Bedenksamer besteht für die Erkrankten nicht. Doch dürfte längere Zeit vergehen, bevor die Betroffenen aus Krankenzustand verlassen können. Die ärztliche Untersuchung ist eingeleitet.

Roubaix, 30. Mai. Gestern Abend ist bei einer Segelparade der Oberprimaner Bärke ertrunken. **München, 30. Mai.** Ein furchibarer Orkan hat gestern den Bezirk Gengenbach heimgesucht. Namentlich die drei Gemeinden Rimbach, Reichenbach und Germannshausen wurden besonders schwer betroffen. Die Straßen sind mit hunderten von entwurzeltten Bäumen bedeckt. Zahlreiche Bauernhöfe sind fast beschädigt, die Dächer abgedeckt und mehrere Schuppen dem Erdboden gleich gemacht. Der Kuppelturm der Kirche in Rimbach wurde auf's Feld geschleudert. Drei Neubauten sind zusammengeknirscht. Der Orkan hat fünf Minuten gedauert und war von einem starken Regenschauer und Hagel begleitet.

Aus Elsch-Verhörungen, 27. Mai. In Bitz ist die Senfkarte völlig erloschen. Das in Bitz garnisonierende Hannoverische Jäger-Bataillon Nr. 10 soll, Blättermeldungen zufolge, wieder in seine alte Garnison Goslar verlegt werden.

Wühlhausen i. E., 29. Mai. Ein Gerichtsdiener hatte in Vernach eine Pfandung vorzunehmen und nahm zur Sicherheit einen Bürger mit. Im Laufe eines erregten Streites wurde dieser von dem Gepändeten mit einem Stock erschlagen.

Darmstadt, 29. Mai. Als gestern Abend der Oberaufseher Philipp Blach im hiesigen Provinzialarresthaus in der Kadettentrakto die Zellen revidieren wollte, rief ihn der noch nicht 18 Jahre alte Strafgefangene Gotta mit der Bemerkung in die Zelle, am Fenster sei etwas in Unordnung. Der Oberaufseher betrat die Zelle, um nachzugehen. Darauf zog der Gefangene ein verborgen gehaltenes Messer hervor und versetzte dem Oberaufseher von hinten einen Stich über den Kopf. Gotta nahm dem Schwerverletzten den Schlüsselbund ab und schloß die Zelle hinter sich zu. Er öffnete dann drei der nächsten Zellen, mit deren Insassen er Beratung getroffen hatte. Alle vier eilten rasch in einen der ziemlich verdeckt liegenden Hofe. Durch das Geräusch aufmerksam gemacht, alarmierte der Militärposten die übrigen Aufseher und es gelang nach heftiger Gegenwehr, die Aufbrecher festzunehmen und in die Zellen zurückzuführen. Das Teil hatte Gotta aus der Wohnung des Oberaufsehers, wo er hiers einigungsdiener verrichtete, entwendet. Bei einem der vier Reuterer wurde noch ein großes Messer entwendet. Wie es in den Besitz des Gefangenen gekommen war,

ist unbekannt. Jedenfalls hat er es aus einer Hanshaltung eines Aufsehers entwendet. Der Ueberfall scheint von langer Hand her geplant. Es war den Aufbrechern vornehmlich um das Gehalt des Oberaufsehers zu tun, das dieser gestern ausgezahlt erhielt. Der schwerverletzte Oberaufseher wurde sofort ins Hospital verbracht und an ihm heute nacht die Schädelreparation vorgenommen. Wie ich höre, hoffen die Ärzte, den Schwerverletzten am Leben zu erhalten. Oberstaatsanwalt v. Hefert besuchte heute morgen den Tatort und nahm die Voruntersuchung vor. Alle Aktenstücke sind noch nicht 18 Jahre alt. Der Plan zur Ausführung des Ueberfalls stammt von Gotta. Feff. Bz.

Hannover, 29. Mai. Die ausländischen Formen- und Dekorationsarbeiter haben heute die zwischen den Kommissionen bezüglich der Lohnfrage vereinbarten Bedingungen bis auf einige nebensächliche Punkte angenommen. Der achtwöchige Kampf in der Metallindustrie kann damit als beendet gelten, so daß die für 2. Juni angekündigte Aussperrung nicht in Kraft treten dürfte.

Bentzen, 29. Mai. Heute früh 6 Uhr kürzte an einem Randon in der Parallelstraße ein 4köpfiges Gerüst zusammen und begrub 13 Arbeiter und Arbeiterinnen. Alle sind verlest, einer ist bereits gestorben.

Breslau, 28. Mai. Der zum General beförderte Kommandeur der 12. Kavalleriebrigade v. Köhler geht zu den bekanntesten Reitoffizieren der Armee. Die Kat. Bz. erzählt von ihm: Als er als Oberleutnant bei einem Rennen in Potsdam so unglücklich fiel, daß er bestunngslos liegen blieb, ließ ihn der alte Kaiser Wilhelm in seinem eigenen Wagen ins Lazarett fahren. Der Kaiser erstien dann selbst und fragte: „Was fehlt Ihnen, mein Sohn?“ Der Schwerverletzte richtete sich auf und sagte: „Majestät, eine Schwadron!“ Der Kaiser lachte herzlich und v. Köhler wurde bald darauf Rittmeister. Als er noch Rittmeister war, traf ihn eines Tages Kaiser Wilhelm II. „Ra“, sagte er, „Köhler, Sie sind schon lange Rittmeister!“ „Ja, Majestät, das finde ich auch!“ war die Antwort. Der Kaiser ging laut lachend fort.

Bremen, 29. Mai. Der Verein deutscher Zeitungsverleger hielt heute im Museum die diesjährige Hauptversammlung ab. Nach warmen Begrüßungsworten des Senators Bunt namens des Senats sprach der Vorsitzende des Vereins, Max Janitz-Hannover, den Dank des Vereins für die ehrenvolle Begrüßung des Senats aus und erstattete dann den Geschäftsbericht über das vergangene Jahr. Hieran schloß er das Wort dem Vorsitzenden des Buchdruckerarbeitskomitees Bärenstein, der auf Wunsch als Gast erschienen war, zu dem Vortrag über die brennende Frage, die künftige Gestaltung des Buchdruckerarbeits. Nach der dem Vortrag folgenden Debatte wurde eine Resolution einstimmig angenommen, in der die Versammlung ihr Einverständnis mit den Ausführungen des Redners, sowie die Hoffnung ausdrückt, daß es gelingen werde, von den Geschäften diejenigen Garantien zu erlangen, die zur Durchführung des auf Treu und Glauben abgeschlossenen Vertrags notwendig seien. Da der Ausgang dieser Verhandlungen noch nicht feststehend ist, beschloß die Versammlung, ein für alle Fälle gerüstet zu sein, in den einzelnen Orten und Bezirken geeignete Organisationen zu schaffen, die nötigenfalls das Erscheinen von Normalzeitungen ermöglichen. Nachdem die Berammlung noch über die Frage der Kreisvereinsorganisationen wichtige fördernde Entscheidungen getroffen hatte, wurde die Besetzung des Oris der nächsten Hauptversammlung beschlossen, mit dem deutschen Buchdruckerverein Fühlung zu nehmen.

Die Bergungsarbeiten im Hinterteil des Torpedoboots „A. 126“, das, wie gemeldet, in die Kollerwerft in Kiel eingeschleppt worden ist, werden fortgesetzt. Am Montag wurden drei Becken rekonstruiert, und zwar der Obersteier Belgig aus Ellenberg und die Heizer Krümer aus Köln und Gasse aus Schneide. Die Fertigstellung ist nur durch die Namentlappchen im Zeug möglich. Es fehlen nur noch 18 Personen.

Ausland.

Mailand, 29. Mai. In den Reichsdistricten Mortara und Beccell freiten 6000 Landarbeiter. Die Grundbesitzer beschloßen, keine Konzessionen zu machen. Kavallerie streifte herumziehende Haufen Streikender. Die Aufregung wuchs.

Petersburg, 29. Mai. Durch kaiserlichen Erlaß wurden 469 718 Mann zur Ableistung der Wehrpflicht für das Jahr 1906 in Arme und Flotte einberufen.

Riga, 30. Mai. Im hiesigen Hafen kenterte gestern der Passagierdampfer Wilna mit 100 (?) Personen an Bord. Das Schiff sank sofort. Nur 6 Leute konnten gerettet werden. Die Ursache des Unglücks ist Ueberlastung des Dampfers.

London, 28. Mai. „Central News“ berichtet, daß die griechische Regierung beschloßen habe, die diplomatischen Beziehungen mit Rumänien abzubrechen. Die griechischen Beamten werden zurückberufen und die griechischen Untertanen in den Sankt Reichthum gestellt.

London, 30. Mai. Heute vormittag stießen im Kanal auf der Höhe von Plymouth die dort abenden Torpedoboots 108 und 81 zusammen und erlitten schwere Beschädigungen. Diejenigen des Torpedoboots 108 sind so ernst, daß das Schiff sofort in Devonport eingehakt werden mußte.

Belgrad, 30. Mai. Durch einen heute veröffentlichten Anlaß. Was werden die Obersten Raschin und Popowitsch, die Oberleutnants Michailisch und Bogarowitsch, sowie Major Kostitsch mit voller Pension in den Ruhestand versetzt.

Newyork, 30. Mai. Die deutschen und englischen Aufträge auf amerikanische Fleischkonserven sind um ein Drittel zurückgegangen und zwar infolge der Enthaltungen über die ekelhaften Zustände im tschischen Betriebe des Rindfleischtrucks. Auch ein Auftrag aus Japan, die größte Einzelerder, die der Truff jemals erhalten hatte, wurde zurückgezogen. Die Beamten des Truff verhehlen ihre Befürchtungen nicht, daß die Enthaltungen den Truff zu Grunde richten werden und versuchen alles Mögliche, um den Truff zu retten.

Washington, 28. Mai. Dem Staatsdepartement ist Nachricht zugegangen, in Guatemala bereite sich eine Revolution vor, die in einem der nordlichen Häfen zum Ausbruch kommen dürfte.

Die Verpflichtung zu Vorspannleistungen in Friedenszeiten.

Die Verpflichtung zu Vorspannleistungen für die Militärverwaltung wird unter Umständen von der Landwirtschaft als ein harter Zwang empfunden. Namentlich bei großen Truppenzusammenschüßungen (Kaisermanövern etc.) werden die Vorspannleistungen einzelner Gegenden oft übermäßig in Anspruch genommen. Dabei sind die Vergütungssätze für geleisteten Vorspann, trotzdem sie erst im Februar 1901 vom Bundesrat neu geregelt worden sind in der Regel niedriger, als die ordentlichen Fahrpreise. Ferner muß berücksichtigt werden, daß die Landwirtschaft auch anderweitig (durch Gewährung von Quartier, Rationverpflegung x.) schon sowieso finanziell schwer belastet ist. Auch beschränken sich bei der zunehmenden Kostspieligkeit der Vorspannleistungen die Landwirte heute immer mehr auf das Notwendigste, und dieses Minimum ist für den eigenen Betrieb gerade im Sommer und Herbst, wo die Vorspannleistungen vorzugsweise von der Militärverwaltung gefordert wird, oft auch nicht auf einen Tag zu entbehren. Man kann daher den Ausschreitungen Ehrans in den Annalen des Deutschen Reiches nur zustimmen, wenn er die Frage in Erwägung zieht ob nicht die Militärverwaltung bei Befriedigung ihres Fahrzeugbedarfs den übrigen staatlichen Verwaltungen gleichzustellen und also lediglich auf den eigenen Verwaltungsbapparat und auf Erzielung anzuweisen sei, mit anderen Worten, die Bestimmungen über Vorspann sollen aus dem Friedensnaturalleistungsgesetz ausgeschieden werden und somit eine öffentlich rechtliche Zwangsleistung, für welche die staatliche Gegenleistung nicht immer eine ausreichende Entschädigung gewährt, aufhören. Vor allem wird zu prüfen sein, ob nicht das Fahrzeugbedarfs der Militärverwaltung sich mehr als bisher einschränken ließe (Ankauf der Truppenbedarfsmittel an Ort und Stelle statt Mitführen etc.) und ob ferner das „Geldfahrzeugwesen“ nicht noch weiter entwickelungsfähig ist.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Friedensstadt, Markt- und Ladendurchschnittspreise im Monat Mai: 1 kg Ochsenfleisch M. 1.50, 1 kg Rindfleisch M. 1.28, 1 kg Kalbfleisch M. 1.60, 1 kg Schweinefleisch M. 1.60, 1 kg Schafschfleisch M. 0.90, 1 kg Hammelfleisch M. 1.20, 1 Str. Kartoffeln M. 1.94, 1 kg Weißbrot 29 S., 1 kg Schwarzbrot 24 S., 1 kg Mehl Nr. 0 42 S., 1 kg Mehl Nr. 1 38 S., 1 kg Rindschmalz M. 2.15, 1 kg Schmeinschmalz M. 1.60, 1 kg Butter M. 1.94, 1 Liter Milch 16 S., 10 Stück frische Eier 60 S., 1 kg Erbsen 40 S., 1 kg Linen 40 S., 1 kg Bohnen 40 S., 1 Str. Gerste M. —, 1 Str. Weizen M. —, 1 Str. Haber 8.90, 1 Str. Hafer M. 3.30, 1 Str. Stroh 3.50 M.

Ferrenberg, 29. Mai. (Amtl. Meldg.) Auf den heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 37 Ochsen, 183 Kühe und Kalbinnen und 170 St. Jungvieh, was gegen den letzten Markt ein Mehr bedeutet, bei den Ochsen von 20 St. bei den Kühen von 46 St. und beim Jungvieh von 105 St. Der Verkauf ging gut, die Preise waren gegen letzten Markt gleichbleibend. Erhöht wurde für ein Paar Ochsen 880—1150 M., eine trachtige Kuh 800—450 M., eine Milchkuh 240—380 M., eine Schlachtkuh 200—300 M., eine Schaffkuh 260—350 M., eine Kalbin 200—300 M., ein Jungvieh oder einen Stier 120—200 M. Begehrt war besonders fettes sowie trachtiges Vieh. Auf den Schweinemarkt waren zugeführt: 829 Stück Milchschweine, 218 St. Läuferchweine. Preise für Milchschweine das Paar 38—52 M., Preise für Läuferchweine das Paar 60—92 M. Der Verkauf ging gut. Preise sind gegen letzten Markt gleichbleibend. — Auf dem Pferdemarkt waren ca. 50 Pferde zugeführt, der Verkauf ging gut.

r. Vom Oberamt Gerabronn, 29. Mai. Der Wollhandel ist in diesem Jahr büber und lebhafter wie sonst ein. Ein sehr großer Teil der Wollposten in unserem Bezirk und in den angrenzenden bairischen Orten ist schon vor der Saat verkauft worden. Die Preise bewegen sich zwischen 140 und 150 M., wobei jedoch zu dem genannten Mindestpreis bis jetzt wenig zu haben war.

Auswärtige Todesfälle.

Johann Klager, Schultheiß, 60 J., Eutingen. — Friederike Schweißert, Nagelschmieds-Frau, 71 J., Friedensstadt. — Magdalene Reichert, 64 J., Göttingen. — Sophie Müller Wm., geb. Straub, 69 J., Reumberg. — Karl Friedrich Gräbe, Fuhrmann, Ferrenalb.

Literarisches.

In Mittelbach's Kartenverlag in Leipzig erscheint jetzt ein neues großangelegtes Kartenwerk von Deutschland unter dem Titel: Neueste Spezialkarten für Hand, Reise und Kontor im Maßstab 1 : 300 000. Der weitest größte Teil von Deutschland liegt bereits in Einzelblättern fertig vor, jedes Blatt umfaßt einen oder auch mehrere Landesteile bzw. Provinzen. Der Preis der einzelnen Blätter ist trotz ihrer Größe und trotz der schönen, vielfarbigen und klaren Ausführung ein sehr niedriger. So kostet z. B. das uns hier besonders interessierende Blatt Württemberg und Baden in Umschlag nur 1 M. 50, aufgezogen, gebunden 3 M. 75 und als Wandkarte aufgezogen mit Eibden 5 M. 50. Die vorzüglichsten sehr genauen Karten, die sich nicht nur zum Hand- und Reisegebrauch, sondern wegen der stark hervortretenden Eisenbahnlängen auch zu Kontor- und Wandkarten gut eignen, seien angelegentlich empfohlen.

Ferner sei auch empfehlend hingewiesen auf die im gleichen Verlage soeben erschienene Neueste Eisenbahnkarte von Deutschland bez. Mitteleuropa, die trotz ihrer Größe und ihrer sorgfältigen Ausführung nur 1 M. kostet.

Zu beziehen durch die G. W. Jaiser'sche Buchhandl.

Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchdruckerei (Carl Jaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. G. K. T.




Vollmaringen.

Einladung.

Der hiesige
Kriegerverein
hält am **4 Juni (Pfingstmontag)** das Fest seiner
Fahnenweihe
hier ab und ladet hiezu alle werten Herren Kameraden
und Freunde von nah und fern freundlichst ein.
Im Namen des Kriegervereins Vollmaringen:
Vorstand **Schach.**

Wildberg.
Mein Vager in sämtlichen Sorten

Kunstmehl, sowie Welschkornmehl, Gerstenmehl, Hühnerfutter

bringe in empfehlende Erinnerung.
Fr. A. Weik.

Seiben erstklassen - Lieferung 1 - Preis 50 Pfg.

Jubiläumsausgabe

1880-1905

Andrees Allgemeiner Adressatlas

in 139 Haupt- und 161 Nebenkarten

nebst vollständigen alphabetischen Namenverzeichnis,
Fünfte, völlig neu bearbeitete und vermehrte Auflage
herausgegeben von
H. SCOBEE
Verlag von Dehagen & Klasing in Wiesfeld und Leipzig

Andrees Adressatlas
erscheint, fünfundsiebzig Jahre nach der ersten Veröffentlichung, heute in fünfter, völlig neu bearbeiteter Riesenausgabe.

Andrees Adressatlas
ist in diesem Vierteljahrhundert stets an der Spitze aller Konkurrenz-Unternehmungen geblieben. **10 10 10 10 10**

Andrees Adressatlas
ist der weitverbreitetste und beliebteste, weil obersteigste, praktischste, übersichtlichste, preiswerteste aller Atlanten.

Andrees Adressatlas
erscheint soeben in 50 wöchentlichen Lieferungen zu nur 50 Pf., um allen Kreisen die Anschaffung zu ermöglichen.
Die erste Lieferung
wird von nachstehender Buchhandlung bereitwillig zur Ansicht vorgelegt.

Vorrätig
in der **G. W. Zaiser'schen** Buchhandlung.

Jakob Luz, Halterbacherstr., Nagold.

Neuheiten
in
**Sonnen-
Schirmen**
schwarz u.
hellfarbig,
sind in reichhaltiger
Auswahl
eingetroffen.


Reparaturen
schnell
Ueberziehen
& billige

in
**Regen-
Schirmen**
jeder Art
empfehle bei bekannt
konkurrierenden
Preisen.

Schirme
nur bestes Fabrikat.

Vorteilhafte Gelegenheit bietet meine Musterkarte zum Ueber-
sehen von Sonnen- und Regenschirmen bei billigsten Preisen.

Nagold.
Für
Bierbrauer und Küfer
empfehle ich
Fassfornen
in verschiedenen Größen und in bester
Qualität.
Fr. Schittenhelm.
NB.
Zwiebeln
sind wieder zu haben bei
Obigem.

Nagold.
2 Scheunenbarne
hat an vermieten
Katharine Holzappel.

Nagold.
Zwei tüchtige
Möbelschreiner
finden sofort dauernde Beschäftigung bei
Martin Koch,
Möbelschreiner.


Red Star Line
Rote Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Kanada

Auskunft erteilen:
die Red Star Linie in Antwerpen
oder deren Agenten
Wilh. Bieker, Buchdruckereibesitzer,
in Altona, oder
Carl Rahm in Freudenstadt.

Vorrätig:
Neue 2. vermehrte Auflage
mit Berücksichtigung der Ergebnisse
in der bisherigen Durchführung des
Gesetzes.
**Gesetz betr. die
Einkommensteuer**
für das Königreich Württemberg
nebst Ausführungsbestimmungen mit
mit Formularanlagen,
Fassungsbeispielen
und Beigabe der Gesetze über
die Kapitalsteuer, die Grund-, Ge-
bäude-, Gewerbesteuer und die
Gemeindesteuern.
Herausgegeben und gemeinverständlich
erklärt von
Ministerialrat **Dr. Th. Viktorius**
Vortragender Rat im Kgl. württ.
Finanzministerium.
Preis broschiert M. 4.40
geb. M. 4.80.
NB. Die 1. Auflage, soweit
noch vorrätig geben wir zu 2 M.
das gebundene Exemplar ab.

Nimm mich mit!
Kleiner Ratgeber
für die nach dem neuen Einkommen-
steuergesetz steuerpflichtigen Personen
von **Joseph Sauter, Oberkontrolleur**
beim R. Steuerkommissariat.
Preis 50 Pfg.
G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Rohrdorf.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Bewandte, Freunde und Bekannte auf
Pfingstmontag den 4. Juni 1906
in das Gasth. z. „**Ochsen**“ hier freundlichst einzuladen.
Konrad Held | **Christiane Harr**
Schuhmacher | Tochter des
Sohn des Joh. Georg Held | **Wilhelmine Walz.**
Schuhmacher.
Kirchgang 11 Uhr.
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Waldorf.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Bewandte, Freunde und Bekannte auf
Pfingstmontag den 4. Juni 1906
in das Gasth. z. „**Rappen**“ hier freundlichst einzuladen.
Karl Siebach | **Katharine Merkle**
Sohn des | Tochter des
verst. Gottfried Siebach | **Joh. Christoph Merkle**
in Raunheim. | Straßenwärter hier.
Kirchgang 11 Uhr.
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Halterbach.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Bewandte, Freunde und Bekannte auf
Pfingstmontag den 4. Juni 1906
in das Gasth. z. „**Sonne**“ hier freundlichst einzuladen.
Christian Sitzler | **Christiane Mayer**
Schreiner | Tochter des
Sohn des Gottfried Sitzler | **Gottlob Mayer**
Weber. | alt Zimmermeister.
Kirchgang 1/11 Uhr.
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Ebhausen-Rotfelden.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Bewandte, Freunde und Bekannte auf
Pfingstmontag den 4. Juni 1906
in das Gasth. z. „**Reine**“ in Ebhausen freundlichst einzuladen.
Christian Schroth | **Barbara Kohler**
Sohn des | Tochter des
Friedrich Schroth, Tischler; | **Joh. Friedr. Kohler, Maurer**
in Ebhausen. | in Rotfelden.
Kirchgang 1/12 Uhr.
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Geldlotterie
zur Renovation der Kirche in Zell DK. Kirchheim u. T.
Haupfgewinn 10 000 M.
Ziehung garantiert 18. Juli 1906.
Lose à 1 Mark
empfehlen
G. W. Zaiser.

Mädchengesuch.
Ein braves fleißiges Mädchen für
Küche- und Hausarbeitsarbeiten
(ohne Feldarbeit) wird bei sehr hohem
Lohn gesucht.
Fran Berwanger Lindner,
Restwirtsch. b. Zuffenhausen.

!Löffel!
in Silber, versilbert, Britannia em-
pfehlen **G. Klager, Uhrm. Nagold.**
**Mitteilungen des Standes-
amts der Stadt Nagold.**
Todesfälle: **Anna Maria Dengler** geb.
Brenner, Witwe des Johann Georg
Dengler, Schuhmachers in Ebhausen,
65 Jahre alt, den 30. Mai.

